FREIE WÄHLER
Amorbach

Ergebnisprotokoll der Vorstandssitzung

Datum: **20.09.2016**

Ort: **Nebenzimmer Gaststätte „Etzel“**

Beginn: **19.30 Uhr**

Ende: **21.30 Uhr**

Anwesend: 20 Personen laut Anwesenheitsliste

Gäste: Freien Wähler Schneeberg und Weilbach

Sitzungsleit.: Bernd Schötterl

Protokoll: Bernd Schötterl

Einladung v.: **18.08.2016 (Mail, Facebook und Homepage)**

Tagesordnung

TOP 1: **Begrüßung**
Der Vorsitzende begrüßte alle Anwesenden auf das Herzlichste, insbesondere die Freien Wähler Freunde aus Schneeberg und Weilbach.

TOP 2: **Gemeinsame Teilnahme am Amorbacher Weihnachtsmarkt/Freibad Amorbach**
Weihnachtsmarkt
Schon in der Nachbetrachtung des letzten Weihnachtsmarktes, so Bernd Schötterl (Amorbach), war man sich einig, dass man auch in diesem Jahr unbedingt wieder gemeinsam mit einem Stand am Amorbacher Weihnachtsmarkt teilnehmen wolle. Gerade auch, um den Sinn und die Notwendigkeit einer guten interkommunale Zusammenarbeit zu dokumentieren. Man war sich aber auch einig, dass man einen anderen Standort bevorzugen würde und dass man am Angebot um am Auftritt etwas ändern müsse.

Gerade der Verkauf des Jagertees blieb eindeutig hinter den Erwartungen zurück. Bernhard Speth (Schneeberg) war insofern der Meinung, dass man den Kunden vor Augen führen müsse, dass gerade Jagertee, aufgrund seines viel geringeren Alkoholgehaltes, eine sehr schmackhafte und bekömmliche Alternative zum Glühwein darstellen würde. Darüber hinaus war er der Meinung, dass man trotzdem Alternativen zum Jagertee anbieten solle, um möglichst vielen Geschmäckern gerecht werden zu können.

Was den Alkoholgehalt anbetrifft, so stimmte Jürgen Klingenmeier (Amorbach) diesen Erläuterungen zu, hat Jagertee nur eine reine Alkoholmenge von 6,3 Gramm, Glühwein jedoch 20 Gramm und mehr. Das wüssten jedoch nur die Wenigsten. Im Gegenteil, die meisten Besucher gehen aufgrund des aromatischen Rumgeruches oft genau vom Gegenteil aus.

Bernhard Pfeiffer (Schneeberg) schlug im weiteren Verlauf der Diskussion folgende Getränkeauswahl vor, welche die Versammlung einstimmig verabschiedete.

- Jagertee
- Kirsch- und/oder Heidelbeerglühwein
- Bockbier, Radler und Pils

Sabine Rindsfüsser (Weilbach) wies weiter darauf hin, dass es aufgrund der Erfahrungen im letzten Jahr und aufgrund der geringen Standfläche nur wenig Sinn machen würde, wieder etwas zu Essen anzubieten. Dem konnte Carola Müller (Amorbach) nur beipflichten, zumal es gerade beim Verkauf von Lebensmitteln sehr strenge Hygienevorschriften gäbe. Insbesondere die Auflage, ständig fliesend warmes Wasser vorzuhalten, könne man weder organisatorisch, noch räumlich erfüllen.

Aufgrund der allgemeinen Zustimmung, schlug Uwe Lehmann (Amorbach) vor, in diesem Jahr eventuell gar keine Hütte von der Stadt anzumieten, sondern ggf. ein eigenes Pagodenzelt zu benutzen. In einem solchen könne man den Gästen neben mehr Platz, noch ein viel schöneres Ambiente anbieten. Er könne insofern gerne sein eigenes Zelt zur Verfügung stellen. Nachdem Uwe einige Bilder des Zeltes herumzeigte, war die Versammlung voll des Lobes von der Größe und vom Aussehen des Zeltes, und bedankte sich für dieses großzügige Angebot.

Nachdem die Besucher im letzten Jahr sehr von den flammenden Skulpturen von Bernhard Speth begeistert waren, kam die Frage auf, ob man diese nicht zum Verkauf anbieten könne. Bernhard Speth wies darauf hin, dass dies sicherlich den Rahmen sprengen würde, da diese Kunstobjekte in der handwerklichen Herstellung doch sehr aufwendig seien. Gerne könne er diese jedoch wieder zur Illumination unseres Standes aufstellen. Er könne sich aber durchaus vorstellen, kleine dekorative Recyclingobjekte aus Altholz und Altmetall, z.B. in Form einer Kerze herzustellen. Bernhard Pfeiffer (Schneeberg) erklärte sich darauf hin spontan bereit Ihm hierbei zu helfen. Das freundliche Angebot der beiden, wurde von der Versammlung mit Begeisterung und Dank aufgenommen.

Bernd wurde von der Versammlung insoweit beauftragt, die Ergebnisse der Versammlung an Frau Hollenbach zu melden und insbesondere den gewünschten Standort abzuklären. Weitere Treffen zur Organisation werden von Bernd rechtzeitig bekannt gegeben, sobald er eine Rückmeldung von Frau Hollenbach erhält.

Freibad Amorbach

Achim Schneider (Weilbach) führte zu Beginn der Diskussion aus, dass jede Information und jede Aktion, die dem Erhalt des Amorbacher Freibads diene, grundsätzlich zu begrüßen sei. Man müsse nur darauf achten, dass auf örtlicher Ebene nicht ein Konkurrenzkampf der besten Ideen und Aktionen entstehen würde, wodurch man leicht das gemeinsame Ziel aus den Augen verlieren könne. Das lobenswerte Engagement aller bisherigen Akteure, so Werner Niesner (Amorbach), dürfe niemals zum Wettlauf um die beste Außenwirkung mutieren, sondern müsse stets den interkommunalen Zusammenhalt in der Sache zum Grundsatz haben. Dem pflichtete die Versammlung gerne bei und betonte nochmals, dass man mit der damaligen Diskussionsveranstaltung im Pfarrheim Amorbach insofern bewusst alle politischen und gesellschaftlichen Kräfte aus allen betroffenen Kommunen eingeladen habe, eben um von Anfang an genau diesen Zweck zu verfolgen.

Bernd Schötterl führte aus, dass er genau aus diesem Selbstverständnis unserer Intentionen heraus, Herrn Dr. Hans-Jürgen Fahn (MdL) bei der letzten Vorstandsitzung des Kreisverbandes ausdrücklich gebeten habe, unbedingt den Schulterschluss mit seinen Landtagskolleginnen- und -kollegen aus der SPD (Frau Fehlner) und den Grünen (Herrn Mütze) zu suchen. Denn, so Bernd, diese Problematik betrifft ja nicht nur den Erhalt des Amorbacher Schwimmbades, sondern es gehe um den Erhalt kommunaler Schwimmbäder im Allgemeinen. Vor allem im ländlichen Raum. Und diese großen Räder werden weder auf örtlicher Ebene, noch vorrangig auf Ebene des Landkreises gedreht, sondern von der Gesetzeslage her ausschließlich in München.

Edit (01.10.2016): Laut Mail vom 01.10.2016 (Herr Dr. Hans Jürgen Fahn) werden die Landtagsfraktionen der Freien Wähler und der Grünen einen Antrag der SPD Fraktion unterstützen. (Drucksache 17/11482; *Der Landtag wolle beschließen: Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Förderprogramm zur Sanierung von Hallen- und Freibädern zu konzipieren, welches über die bestehenden Fördermöglichkeiten hinausgeht, den Finanzbedarf des Förderprogramms zu benennen und entsprechende Haushaltsmittel anzumelden. Damit soll sichergestellt werden, dass auch in Zukunft die Kommunen in Teilräumen mit besonderem Handlungsbedarf attraktiv bleiben und gleichwertige Lebensverhältnisse gewährt werden.*). Unsere Intentionen führen damit genau zum immer gewünschten Ergebnis. Nämlich einer umfassenden und parteiübergreifenden Zusammenarbeit!

TOP 3 und 4: **Anstehende Neuwahlen - Mitgliederwerbung/Listenaufstellung**
Im Rahmen der Diskussion kam man überein, dass man diese beiden Tops zusammen fassen könne, da diese im Grund die gleiche Thematik betreffen, nämlich das persönliche Engagement von Mitgliedern im Besonderen und das politische Engagement der Bürgerschaft im Allgemeinen. Es ist und bleibt, so Bernd, unheimlich schwierig, Bürgerinnen und Bürger für die Kommunalpolitik zu begeistern. Obwohl genau hier Ihre ureigensten Interessen vertreten und behandelt werden.

Die Mitgliederwerbung für die Mitarbeit im Ortsverein oder für eine mögliche Teilnahme an Wahlen gestaltet sich in der heutigen Zeit sehr zäh. Es gäbe hier, so Bernd, selbst nach Meinung der großen Freien Wähler Ortsvereine im Landkreis kein Patentrezept, außer dem, immer wieder das persönliche Gespräch zu suchen. Dieses sprichwörtliche „rhetorische Türklinkenputzen“, könne auf die Dauer jedoch sehr ermüdend und ernüchternd werden, so die Fraktionsmitglieder unisono.

Im Verlaufe der weiteren Diskussion erklärten sich Uwe Lehmann und Markus Stegerwald deshalb bereit, für die neue Vorstandschaft kandidieren zu wollen, um gerade hier ein Zeichen zu setzen, dass es für eine aktive gesellschaftliche Mitarbeit keine Alternative geben würde. Zumal dann, wenn man seine Heimat und sein gewohntes Umfeld lebenswert erhalten wolle. Bernd dankte den beiden ausdrücklich für Ihre Bereitschaft und drückte die Hoffnung aus, dass sich noch weitere Bürgerinnen und Bürger dazu entschließen mögen, sich bei den Freien Wählern Amorbach kommunalpolitisch zu engagieren.

Top 5: **Sonstiges**
Unter diesem Punkt wurden keine weiteren Themen mehr Weiteres besprochen.

Der Vorsitzende dankte allen Anwesenden nochmals für Ihr Kommen und schloss die Sitzung um 21.30 Uhr.